

# Abwasser: Viele Fragen wurden geklärt

## Viel Resonanz beim Tag der offenen Tür

Trittau (bp). Fließendes Wasser aus dem Wasserhahn und Abwasser gehören zu unserem täglichen Lebensalltag. Doch was passiert eigentlich mit dem schmutzigen Wasser, das in dem Abfluss unserer Toilette oder unseres Spülbeckens verschwindet? In Kläranlagen durchläuft das Abwasser diverse Filter – und Reinigungsphasen bis es schließlich bedenkenlos der Natur zurückgeführt werden kann.



Die Aussicht vom Faulturm bot einen imposanten Blick über das gesamte Klärwerk und das Naturschutzgebiet Billeetal. Foto: B. Piper

Der Abwasserzweckverband (AZV) Obere Bille sorgt jährlich für die Reinigung von 960.000 Kubikmeter Schmutzwasser. Das entspricht in etwa der Wassermenge eines 300 Meter langen, 100 Meter breiten und 32 Meter tiefen Sees. Bei solchen Zahlen wird einem erst bewusst, wie wichtig die Abwasserreinigung eigentlich ist. Um interessierte Bürger aufzuklären, lud der AZV Obere Bille am vergangenen Sonntag zum Tag der offenen Tür auf dem Gelände der Kläranlage Trittau ein. Abwasser ist ein Thema, das jeden betrifft, und so war es nicht verwunderlich, dass viele Bürger aus Trittau und der Umgebung gekommen waren, um einen Blick hinter die Kulissen des Klärwerks zu werfen. Zwischen 11 und 17 Uhr konnten Interessierte erfahren, wie so ein Klärwerk funk-

tioniert. Ziel der Veranstaltung war, den Besuchern einen Eindruck von der umweltgerechten Behandlung des Abwassers zu geben. Der Verbandsvorsteher Harry Gehrken und auch der Geschäftsführer des Klärwerks

Trittau, Arnd Wendland, standen persönlich am Informationsstand mit fachkundiger Beratung für Fragen rund um die mechanische, biologische und chemische Abwasserreinigung zur Verfügung.

Fortsetzung auf Seite 3



Trittaus Bürgermeister Walter Nussel, Projektingenieur Fred Urban, Verbandsvorsteher Harry Gehrken und der Geschäftsführer des Klärwerks Arnd Wendland setzten das BHKW in Betrieb. Foto: B. Piper

# Abwasser: Viele Fragen wurden geklärt

## Fortsetzung von Seite 1



Ein abwechslungsreiches Programm sorgte für Spaß und gute Unterhaltung. Foto: B. Piper

Bei Führungen durch die Anlage konnten sich Wissbegierige ein komplexes Bild über Vorgänge in einer abwassertechnischen Anlage verschaf-

fen. Wem dies noch nicht genug Hintergrundwissen war, der konnte die Spülung und Inspektion eines Kanals mittels einer Fernsehkamera be-

obachten. In dem eigens für die Veranstaltung errichteten provisorischen Kino wurden die Zuseher durch kurze Filme darüber aufgeklärt, welchen großen Beitrag Kläranlagen zur Reinhaltung der Gewässer und damit auch zur Sicherung der Lebensqualität leisten. Für ein wenig Ablenkung und gute Unterhaltung sorgten das Swingin' Orchestra Schönberg und die Band Skip Jack. Kinder konnten sich auf der riesigen Hüpfburg austoben und am Luftballonweitfliegenwettbewerb teilnehmen. Um 14 Uhr fand der eigentliche Höhepunkt der Veranstaltung statt, und zwar die Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerks (BHKW). Diese Anlage wurde in Zusammenarbeit mit der E.ON Hanse Wärme GmbH realisiert. Zukünftig soll das BHKW dafür sorgen, dass das bei der Abwasserreinigung entstehende Faulgas nicht zurück in die Atmosphäre abgegeben, sondern in wertvolle Energie transformiert wird. Das Faulgas wird gereinigt und getrocknet und dann im BHKW

in Wärme und Strom umgewandelt. Obwohl sich einige Kritiker aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Anlage ausgesprochen, setzten sich Trittaus Bürgermeister Walter Nussel und Karl-Friedrich Henke, technischer Geschäftsführer der E.ON Hanse Wärme GmbH, für die Errichtung des umweltschonenden Blockheizkraftwerks ein. Denn aufgrund der Kraft/Wärmekopplung leistet das BHKW einen beachtlichen Anteil zum Klimaschutz. Nachdem der Verbandsvorsteher des AZV, Harry Gehrken, Trittaus Bürgermeister Walter Nussel, der Geschäftsführer des Klärwerks Arnd Wendland und Fred Urban, Projektingenieur von E.ON Hanse Wärme GmbH, einige erklärende Worte an die Besucher gerichtet hatten, setzten sie die Anlage gemeinsam in Betrieb. Die Veranstalter hatten bei ihrer Planung und Vorbereitung wirklich an alles gedacht und obwohl das Wetter am späten Nachmittag für einige Regenschauer sorgte, war der Tag der offenen Tür ein voller Erfolg.